Für die Überlassung ihrer Daten danke ich herzlich den Herren A. Bock, B. Koch, W. Prünte, M. Speckmann, D. Sturhan und G. Zingel. Herrn F. Pölking schulde ich zusätzlich Dank für die Überlassung der Fotos und der Wetterwarte Münster für die Gewährung der Einsichtnahme in die metereologischen Tabellen.

Literatur

Biermann et al. (1962): Avifauna van Nederland, p. 43. – Dittberner, W. (1966): Die Avifauna des Wernsdorfer Sees bei Berlin. Beitr. z. Vogelk. 12, 1/2: 50. – Dittberner, H. und W. Dittberner (1969): Die Vogelwelt des Rüdersdorfer Rieselfeldes am Ostrand Berlins. Milu 2,6: 552-553. – Gloe, P. (1972): Ringwiederfunde der Bekassine. Auspicium (in Vorber.). – Hölzinger, J., G. Knötsch, B. Kroymann, K. Westermann et al . (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sd.-Heft: 75-76. – Kroymann, B. (1968): Der Durchzug der Schnepfen im Kreis Tübingen. Vogelwelt 89, 3: 81-101. – Mester, H. und W. Prünte (1966): Sammelbericht für das 1. Quartal 1966. Anthus 3, 1: 23. – Dies. (1967): Sammelbericht für das 1. Tertial 1967. Anthus 4,1: 17. – Dies. (1968): Sammelbericht für den Zeitraum von November 1967 bis Februar 1968. Anthus 5, 1: 29. – Möbius, G. (1965): Die Vogelwelt der Rietberger Fischteiche. 17. Ber. naturw. Verein Bielefeld: 180. – Müller, H. H. (1966): Winterbeobachtungen von Limikolen im Kältewinter 1962/63 im Raum Dortmund. Anthus 3, 4: 125. – Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. 31,3: 255-256. – Rutschke, E. und H.J. Seeger (1965): Über den Limikolendurchzug am Gülper See. Wiss. Zeitschr. PH Potsdam 9, 3:412. – Schlenker, R. (1968): Über das Wintervorkommen von Limikolen an der schleswig-holsteinischen Westküste. Corax 2,3: 92-108.

Anschrift des Verfassers:
44 Münster, Breul 13 a

Das Auftreten der Kornweihe im Winter 1969/70 im mittleren Westfalen

von W. PRÜNTE und TH. RAUS

Peitzmeiers Avifauna von Westfalen (1969) bezeichnet die Kornweihe als unregelmäßigen Brutvogel dieses Landesteils und billigt ihr die Häufigkeitsstufe 1 – also 1 bis 10 Brutpaare – zu. Es ist nicht Sinn der folgenden Zeilen, dieses optimistische Bild einer möglichen Brutverbreitung zu zerstören, wenngleich unsere Bedenken hinsichtlich einer Verwechslung mit Brutnachweisen der Wiesenweihe hier mitgeteilt sein sollen. Vielmehr geht es uns darum, Konkreteres über den Winter-Status der Art in Westfalen mitzuteilen, zumal die Kornweihe in der neuen westfälischen Avifauna nur als Durchzügler bezeichnet wird, obwohl auch genügend Winterdaten von dieser Art vorlagen.

Abb. 1 (links oben): Bekassinen bei der Nahrungssuche bzw. Gefiederpflege.

Abb. 2 (links unten): Bekassine beim Versuch, den im Brustgefieder festgefrorenen Unterschnabel (Pfeil) wieder freizubekommen. Fotos: F. Pölking

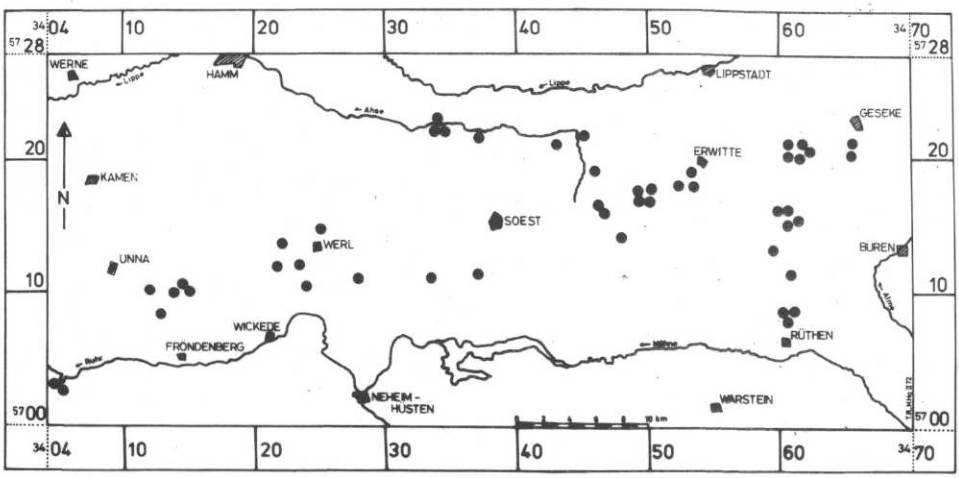
Als im Winterhalbjahr 1969/70 Rauhfußbussarde in einer Zahl das westfälische Gebiet für Monate besiedelten, die zuvor nie erreicht wurde (Prünte 1971), da häuften sich auch die Beobachtungsdaten der Kornweihe in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Besonders im Bereich der Haar, einer wenig bewaldeten Landschaft inmitten Westfalens, machte sich der starke Einflug der Kornweihe im genannten Winterhalbjahr bemerkbar: Für uns Grund genug, eine genaue Untersuchung der Bestandsdichte in einem Plan-Viereck, das etwa begrenzt wird durch die kommunalen Gebilde Werne/Lippe , Geisecke an der Ruhr, Gesecke im Kreis Lippstadt und Rüthen im Kreis Büren, vorzunehmen. Dabei wurde der Kornweihen-Bestand in den Monaten Dezember 1969, Januar, Februar und März 1970 so genau wie möglich erfaßt. Während dieser Zeit konnte bei 22 Exkursionen ein fast lückenloses Bild der Winterverbreitung 1969/70 für die Kornweihe gewonnen werden.

Das nach Kornweihen abgesuchte Plan-Viereck (siehe dazu die beigefügte Kartendarstellung) umfaßt ein Gebiet von ziemlich genau 1390 Quadratkilometern. Innerhalb dieses Untersuchungsbereiches wurden insgesamt 48 Kornweihen ausgezählt, die zum Teil während häufiger Nachkontrollen immer wieder im Gebiet bestätigt werden konnten. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß die an bestimmten Örtlichkeiten zu verschiedenen Zeiten angetroffenen Kornweihen auch wirklich identisch waren, sondern nur soviel, daß die Dichte der Besiedlung und das Verteilungsmuster den Winter hindurch in etwa konstant blieben.

Aus der Größe des Gebietes und der Anzahl der beobachteten Individuen läßt sich folgender Dichte-Wert der Besiedlung errechnen: 1 Individuum kam auf 29 Quadratkilometer Fläche. Mit diesem Wert ist eine beachtliche Siedlungsdichte der Kornweihe wintertags für den westfälischen Raum umschrieben. Doch gilt dieser Wert nur für den Winter 1969/70, der im Vergleich zu den Verhältnissen in früheren Jahren einen invasionsartigen Einflug dieser Art und als Folge dessen eine Dauerbesiedlung während der eigentlichen Wintermonate brachte. Auch scheint uns der gefundene hohe Siedlungsdichte-Wert nur für den mittleren Bereich der Haar - für die umschriebene Untersuchungsfläche – zuzutreffen. Stichprobenartige Untersuchungen in weiteren westfälischen Räumen sowie Meldungen einiger westfälischer Ornithologen ergaben, daß die Kornweihe zwar auch im übrigen Westfalen verstärkt auftrat, doch in keinem anderen Gebiet eine vergleichbar hohe Siedlungsdichte erreichte, sieht man ab von lokalen Konzentrationen, wie sie beispielsweise von uns im Merfelder Bruch registriert wurden.

Die Gefahr von Doppelzählungen haben wir dadurch erheblich reduziert, daß wir die Zählergebnisse einer nur große Flächen berücksichtigenden Tageszählung dem Siedlungsbild zugrunde legten. Zusätzliche Zählwerte, die zum späteren Zeitpunkt im einmal untersuchten Raum, allerdings an unterschiedlichen Örtlichkeiten zustande kamen, haben wir erst gar nicht berücksichtigt. Ein Großteil der Kornweihen-Beobachtungen wurde durch diese nachfolgenden Exkursionen im selben Gebiet sogar bestätigt und gab Zeugnis dafür, daß das einmal erreichte Verteilungsmuster überwinternder Weihen inmitten Westfalens über die Wintermonate hinweg einigermaßen konstanten Charakter trug.

„Aus gelegentlichen Tagbeobachtungen einzelner Weihen läßt sich jedoch kein Bild von der Größe des Winterbestandes gewinnen. Um hierüber genaueren Aufschluß zu erhalten, sind nur Beobachtungen während der Dämmerung an Schlafplätzen geeignet", schrieben Andris, Saumer und Trillmich in einer sehr gehaltvollen Studie über Beobachtungen der Art an Schlafplätzen in der Oberrheinebene (1970). Auch wir sind der Meinung, daß nur „gelegentlich" registrierte Weihen-Beobachtungen nicht geeignet sind, den Winterbestand eines bestimmten Gebietes zu beschreiben. Dazu kann nur die konzentrierte Nachsuche geeignet sein. Die Zählung an Schlafplätzen ist außerordentlich interessant im Sinne



Vorkommen der Kornweihe im Winter 1969/70 im mittleren Westfalen (Näheres siehe Text).

verschiedenster Fragestellungen, läßt unseres Erachtens jedoch keine Rückschlüsse zu über die Besiedlungsdichte eines bestimmten Gebietes, solange nicht mit hinreichender Genauigkeit der Einflug-Bereich der Kornweihen umschrieben werden kann. Auch ist nicht immer klar zu entscheiden, ob auch tatsächlich alle – oder vielleicht nur ein bestimmter Teil der überwinternden Population – sich an jenen Schlafplätzen einfindet, die vorher vom Beobachter erkannt wurden. So scheint uns die Tagessuche nach Plan und unter Berücksichtigung der Eigenarten des behandelten Taggreifes immer noch die zuverlässigste Form der Bestandsaufnahme zu sein.

Innerhalb des Haar-Untersuchungsgebietes lassen sich einige markante Siedlungsdichte-Zentren während des Invasions-Einfluges 1969/70 herauskristallisieren. So wurden im südöstlichen Vorfeld der Stadt Unna (siehe Karte) allein 5 offensichtlich nicht identische Vögel dieser Art registriert. Stark vertreten war die Art auch in der baumarmen Niederung außerhalb der Stadt Werl. Die sumpfigen Wiesen entlang des Flüßchens Ahse im Kreis Soest waren zudem beliebter Aufenthaltsort von Kornweihen. Der eigentliche Besiedlungsschwerpunkt lag jedoch südwestlich der Gemeinde Erwitte und im Dreieck, das durch die Gemeinden Erwitte, Geseke und Rüthen begrenzt wird. Im letztgenannten Gebiet wurden allein 16 Kornweihen angetroffen.

Wir sind durchaus geneigt, als auslösende Faktoren für den starken Einflug der Kornweihe 1969/70 in Westfalen jene anzuerkennen, die nach unserer Meinung auch den zur selben Zeit registrierten Masseneinflug des Rauhfußbussards ursächlich beeinflußten (siehe dazu Prünte 1971): ein sehr früher Wintereinbruch vor allem im nord-östlichen Europa schon zu einer Zeit, als die eigentliche Zugphase für die beiden genannten Greifvogelarten noch nicht beendet war, und das gleichzeitige Massenauftreten von Kleinnagern sowie deren gute Erreichbarkeit im westfälischen Raum .

Daß die Kornweihe sehr anpassungsfähig im Hinblick auf die Lage ihres Winterquartieres ist, wird von vielen Autoren belegt, so von V. Wassenich (1968) in Luxemburg. Vor allem Glutz von Blotzheim, Bauer & Bezzel (1971) weisen daraufhin, daß der Winterbestand noch Ende Januar und im Februar infolge später Abwanderung einzelner Tiere zurückgehen kann. Dazu ein Beispiel aus Westfalen: Von 6 Kornweihen, die am 27. Dezember

1969 im Bereich Unna/Werl – lokal sehr festliegend – registriert wurden, ließen sich bis zum 2. Januar 1970 regelmäßig bestätigen. In der Nacht zum 3. Januar 1970 setzte starker Schneefall ein, der das Land mit einer 15 Zentimeter hohen Schneedecke überzog. Eine Kontrolle am 3. Januar 1970 ergab, daß bereits in den Mittagsstunden dieses Tages drei der insgesamt sechs Kornweihen ihre bisher erkennbaren Reviere verlassen hatten, während die Reviere der verbliebenen drei Ex. offensichtlich stark ausgedehnt waren. Der somit belegte Abzug von drei Exemplaren – offensichtlich eine Erscheinung, die für den gesamten Untersuchungsraum zutraf – fiel insofern nicht ins Gewicht, weil offensichtlich Zuzügler aus nordöstlich gelegenen Räumen das Bild der ehemaligen Besiedlung bald wieder vervollständigten. Diese Fluktuation wurde nachgewiesen durch direkte Zugbeobachtungen und durch veränderte Anteile der Weibchen- und Männchenkleider im Verlauf des Untersuchungszeitraums.

Schlichtkleidvögel (Weibchen bzw. nicht ausgefärbte junge Männchen) überwogen im Zahlenmaterial (n = 86) eindeutig: 58 Schlichtkleidern standen 28 Männchen-Pracht-Kleider gegenüber.

Normalerweise ist für Westfalen jedoch ein unverhältnismäßig hoher Überschuß weibchenfarbener Tiere charakteristisch und als Ergebnis eines Zugverhaltens zu deuten, bei dem die Weibchen bzw. jungen Männchen der Art offensichtlich einen weiter südlich bzw. westlich gelegenen Raum zur Überwinterung aufsuchen, während sich die mehrjährigen Männchen offensichtlich in ihrer Mehrzahl nördlich und östlich des von uns kontrollierten Raumes zur Überwinterung einfinden. Wie groß aber der tatsächliche Anteil der jungen Männchen und der Weibchen in den einzelnen Altersstufen an der Gesamtzahl der braun-gefärbten Kornweihen ist, läßt sich im Felde ohne Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Reproduktionsrate dieser Art nicht nachweisen. Die Regel, daß in Westfalen wintertags eine relative Überzahl weibchenfarbener Stücke anzutreffen ist – vorausgesetzt daß sich der Kornweihen-Gesamtbestand zu jeweils gleichen Teilen aus den verschiedenen Alters- und Geschlechtsklassen zusammensetzt – , wird lediglich in typischen Kältewintern unterbrochen: Dann kann es auch zu verstärkten Einflügen ad. Männchen kommen.

Literatur

K. Andris, F. Saumer & F. Trillmich (1970): Beobachtungen an Schlafplätzen der Kornweihe in der Oberrheinebene. Die Vogelwelt 91, 184 - 191. – Glutz von Blotzheim, U.N., K.M. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Greifvögel. – Peitzmeier, J. (1969): Avifauna von Westfalen. – Prünte, W. (1971): Der Rauhfußbussard-Einflug 1969/70 in Westfalen. Anthus 8, 3 - 11. – V. Wassenich (1968): Durchzug und Überwinterung der Kornweihe, Regulus 9, 214 - 225.

Anschrift der Verfasser:

W. Prünte, 5758 Fröndenberg, Haßleistraße 46
Th. Raus, 477 Soest, Pagenstraße 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Prünte Werner, Raus Thomas

Artikel/Article: Das Auftreten der Kornweihe im Winter 1969/70 im mittleren Westfalen 9-12